

EVANGELISCH-LUTHERISCHE KIRCHE IN BADEN

Meine Gemeinde

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Gemeinde, Ispringen
07. Jahrgang / Nr. 3

Juni – August 2008



Ich bin der Weinstock,

ihr seid die Reben.

Sind Sie anhänglich?

... wie ein Kind, das bei seinen Eltern Geborgenheit und Hilfe sucht? Oder wie ein Ehepartner, der bei dem anderen Liebe und Vertrautheit sucht? Oder wie ein älterer Mensch, der in seiner Familie Versorgung und Pflege sucht?

Empfinden Sie Anhänglichkeit als ein Glück oder als eine Belastung? Es kommt wohl darauf an, in welcher Situation man sich jeweils befindet.

Jesus bezeichnet seine Jünger als seine Anhänger. Sie hängen an ihm dran wie die Reben am Weinstock. Er, der Weinstock, gibt ihnen, seinen Reben, Kraft und Lebenssaft.



Das erinnert mich an Philipp Spitta (1826), der in seinem Lied singt: *„Bei dir, Jesu, will ich bleiben, / stets in deinem Dienste stehn; / nichts soll mich von dir vertreiben, / will auf deinen Wegen gehen. / Du bist meines Lebens Leben, / meiner Seele Trieb und Kraft, / wie der Weinstock seinen Reben / zuströmt Kraft und Lebenssaft.“* (ELKG 279,1; es lohnt sich für jede/n, dieses Lied einmal ganz zu lesen!)

Was für ein schönes Bild – das vom Weinstock und den Reben! Lebenskräfte fließen von Christus in mein Leben. Weil ich bei ihm anhänglich bin, darum gibt er meinem Leben Halt und Wachstum. Weil er mich zu seinem Anhänger gemacht hat, darum übernimmt er für mich Fürsorge und Hilfe, darum versorgt er mein Leben mit Geborgenheit und Schutz, mit Trost und Hoffnung.

Reben haben es gut! Sie empfangen täglich, was sie zum Wachsen und Reifen brauchen. Es ist der Weinstock, der ihnen sogar ungefragt alles zuströmen lässt, was seine anhänglichen Reben an Lebensenergie benötigen.

Wohl dem, der sich als Rebsorte „Mensch“ am Weinstock „Christus“ erlebt. Gesegnet ist, wer sich bei Christus anhänglich weiß! (R. T.)

Inhaltsverzeichnis

Titelbild	S. 1
Auf ein Wort	S. 2
Frauenkreisausflug	S. 3-5
Unsere Gottesdienste	S. 6-7
Pfarramtliches	S. 8
Infos - Termine	S. 9
Blick über den Zaun	S. 10
Geburtstage	S. 11
Gemeindekreise	S. 12
Monatsspruch Juni	S. 13
Männerkreisausflug	S. 14-15
Pinnwand	S. 16
An(ge)acht	S. 17
Glaubensgrund	S. 18
Allerlei	S. 19
Goldene Verse	S. 20
Gottes Wort / Taufe	S. 21
Kindermusical (Rückblick)	S. 22-23
Zu guter Letzt	S. 24

Ein Besuch im Sinnenpark „Ostergarten“ zu Hochstetten

Dieser Besuch hat uns in der Zeit zurückgeführt. Es war ein besonderer und anderer Weg, um in das Geschehen zu Golgatha einzutauchen. Zuerst wurde ich auf das Gästebuch aufmerksam. Den Spruch, der Kommunionkinder aus Ettlingen möchte ich uns nicht vorenthalten.



Neben den Spiegeln waren Sprüche angebracht, die nachdenklich stimmten und in Tiefe und Stille führten. Es öffnete sich eine Tür und unsere Zeitreise konnte beginnen. Der tiefe Brun-

„Liebe ist das Einzige, das wächst, wenn wir sie verschwenden.“

Der Weg in die Zeit zurück führte uns zunächst zwei Stockwerke hoch durch das Stiegenhaus. An den Wänden hingen Spiegel, die mit fantasievollen Rahmen geschmückt waren.



nen am Eingang lud zum Eintauchen in eine andere Welt ein. Zuerst betraten wir ein Verlies, aus dem kein Mensch entinnen könnte. Es wurde deutlich, wie ausweglos die Situation unseres HERRN Jesus Christus nach seiner Gefangennahme war.



Wir wurden gebeten, uns eine Eisenkette zu nehmen, um nachzuspüren, wie wir Ketten erleben und was sie uns zu sagen haben:

- Wie empfinden wir unser Leben?
- Wie empfinden wir unser Schicksal?
- Haben wir uns in einem Kerker eingemauert?

Im nächsten Raum durften wir uns zu einem Mahl niederlassen. Es wurden Brot und Wein (Traubensaft) gereicht, und wir tauchten tief ein in das letzte gemeinsame Mahl unseres HERRN Jesus Christus mit seinen Jüngern. Wir empfanden ein Gefühl



von drohendem Unheil, wie es Jesus wohl auch empfunden haben mag. Still gingen wir zur Richtstätte. Es war einfach anders. Es war ein Raum, in dem unsere Sinne in einer anderen

und besonderen Weise angesprochen wurden. Da war diese Ausweglosigkeit, der Schmerz und das tröstliche „Dein Wille geschehe“. Die Eisenketten lagen warm in unseren Händen, und wir legten sie in Demut unter das Kreuz.



In der Hoffnung auf Erlösung konnten wir den Raum der Auferstehung betreten. Er vermittelte uns einen Vorgeschmack auf das Paradies. Dieser Raum der Auferstehung mit seinen duftenden Blumen, herrlichen Farben



und plätscherndem Brunnen verführte zum Träumen und Verweilen. Ein Bild von Annette Barth gab uns eine Ahnung von der Herrlichkeit Gottes. Sie schreibt dazu:

„Ich bin die Auferstehung - bin dir vorausgegangen / durch die größte Finsternis, den Tod. / Nun erwarte ich dich in einer neuen Wirklichkeit von solcher Freude und Schönheit, / wie du sie dir kaum vorstellen kannst. Ja – ich bin dir vorausgegangen. / Und doch bin ich ganz nah bei dir. Bei jedem Schritt, den du gehst, triffst du auf mich. / Prüfe mich ruhig, ob es stimmt, was ich sage!“

Es ist Annette und Lutz Barth gelungen, einen ganz besonderen Weg zu gestalten, der tief in die Vergangenheit führt und in jeder Besucherin und jedem Besucher eine Tür zu sich selbst öffnet.

Ursula Berghald





Herzliche Einladung!

Sonntags ist Gottesdienst

Monatsspruch Juni – Psalm 111, 2:

**„Groß sind die Werke des Herrn,
kostbar allen, die sich an ihnen freuen.“**

04. Mai	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst
Exaudi		
11. Mai	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl) mit KONFIRMATIONSGEDÄCHTNIS und Kindergottesdienst und KIRCHENKAFFEE
Pfingstsonntag		
18. Mai	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. i.R. Dr. H. Horsch) (wegen Schulferien kein Kindergottesdienst)
Trinitatisfest		
25. Mai	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl) und Kindergottesdienst
1. So. n. Trin.		
01. Juni	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst und Kindergottesdienst
2. So. n. Trin.		
08. Juni	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl) und Kindergottesdienst
3. So. n. Trin.		
15. Juni	9.30 Uhr	Beichte (Absolution unter Handauflegung) Predigtgottesdienst u. Kindergottesdienst
4. So.n. Trin.		
22. Juni	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl) und Kindergottesdienst
5. So.n. Trin.		
29. Juni	9.30 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst mit Gedächtnis der Diamantenen Konfirmation und Kindergottesdienst
6. So. n. Trin.		



Das besondere Angebot
für Ältere und Kranke:

– Die Hausabendmahlsfeier –
jederzeit nach Vereinbarung



Herzliche Einladung!

Sonntags ist Gottesdienst

Monatsspruch August – Psalm 113, 3:

„Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang
sei gelobet der Name des Herrn!“

06. Juli	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst und Ki-Go-Dienst (Pfr. i.R. Dr. H. Horsch, Sperlingshof)
7. So. n. Trin.		
13. Juli	9.30 Uhr	FAMILIENGOTTESDIENST
8. So. n. Trin.		
20. Juli	10.30 Uhr	Ökumenischer Predigtgottesdienst auf dem Jünglingsplatz
9. So. n. Trin.		
27. Juli	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. i.R. Dr. H. Horsch, Sperlingshof)
10. So. n. Trin.		
03. August	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl) (Pfr. J. Meyer, Sperlingshof)
11. So. n. Trin.		
10. August	9.00 Uhr	Predigtgottesdienst (Pfr. A. Schwarz, Pforzheim)
12. So. n. Trin.		
17. August	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl)
13. So. n. Trin.		
24. August	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
14. So. n. Trin.		
31. August	9.30 Uhr	Hauptgottesdienst (Hlg. Abendmahl)
15. So. n. Trin.		
07. Sept.	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst
16. So. n. Trin.		



Das besondere Angebot für Kinder:

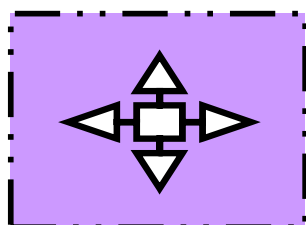
– **Der Kindergottesdienst** –

jeden Sonntag – außer in der Ferienzeit

Christlich beerdigt wurde/n:

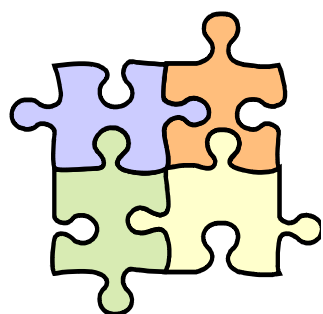
Erika Egger, geb. Walz, geb. am 10. 01. 1917, gest. am 30. 03. 2008. Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung fand am 04. 04. 2008 auf dem Friedhof in Berghausen statt.

Christus spricht: „**Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.**“
(Offenbarung 2, 10c)



Aus unserer Gemeinde ausgetreten ist/sind:

Frau **Anne Wolfinger**, geb. Brauner, wohnhaft in Straubenhardt-Schwann, ist in die Badische Landeskirche übergetreten.



In unsere Gemeinde aufgenommen wurde/n:

Manfred und **Ingrid Junker**, geb. Schickle, haben am 20. April 2008 ihren Übertritt in unsere Evangelisch-lutherische Kirche in Baden vollzogen.

Wir heißen das Ehepaar Junker in unserer Gemeinde herzlich willkommen und wünschen den Eheleuten GOTTES Segen zum Einleben in das Gemeindeleben.

Kindermusical-DVD

Von der Aufführung des Kindermusicals „**Joseph – von Gott geführt**“ ist eine DVD erarbeitet worden.

Sie ist im Pfarramt (Lutherstr. 2) für eine 4,00-Euro-Spende zugunsten der Kinderfreizeit im Monbachtal erhältlich.

Einblicke in das Musical (Proben- und Auführungsbilder) finden Sie auch auf unserer Homepage www.ispringen.elkib.de.



Veranstaltungen:

29. Mai: *Gemeinsamer Frauenkreis mit der Ev. Kirche*
in Ispringen; Gastgeber: Ev. Kirchengemeinde

29. Mai: *Vorbereitungstreffen Diamantene Konfirmation*
in Ispringen, Gemeindehaus, 19.00 Uhr

31. Mai: *Jugendmitarbeitergremium* in Ispringen

04. Juni: *Nordbadisches Pfarrertreffen* in Pforzheim

10. Juni: *Projekttag- und Familiengottesdienstplanung für 13. 07. 2008*
in Ispringen, Gemeindehaus, 20.00 Uhr.

01. - 02. Juli: *Pfarrkonvent der ELKiB*

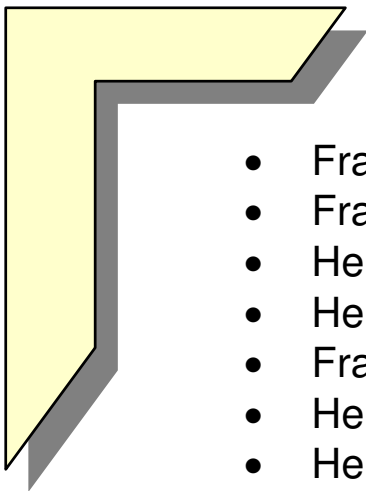
04. - 06. Juli: *Kirchenchorfreizeit*

19. Juni: *Gemeinsamer Seniorennachmittag*
in Pforzheim

11. – 12. Juli: *Studentag der ELKiB*
in Bad Herrenalb

21. Juni: *Ordination v. Pfarrdiakon Uwe Nold*
10.00 Uhr HGD in St. Martin, Rothenberg/Odw.

01. - 05. September: *Kinder-Sing-und-Spiel-und-Musizierfreizeit im Monabachtal*



**Der Kirchenvorstand ist gerne und jederzeit
Ihr / Dein Ansprechpartner!**

- Frau Inge Fletschinger – 07254-957420
- Frau Katja Gengenbach – 07231-80497
- Herr Dr. Matthias Hilligardt – 07231-82990
- Herr Wolfgang Hochmuth – 07231-352936
- Frau Anke Kautz – 07231-88051
- Herr Karlheinz Lambart – 07051-50997
- Herr Alfred Richtermeier – 07231-82698



Impressum

Herausgeber: **Pfarramt der Evangelisch-Lutherischen Siloah-Gemeinde, Ispringen.**
Pfarrer Rainer Trieschmann, (V.i.S.d.P.), Lutherstr. 2, 75228 Ispringen, Fon: 07231-89156;
Fax.: 07231-154962; E-mail: ispringen@elkib.de Homepage: www.ispringen.elkib.de

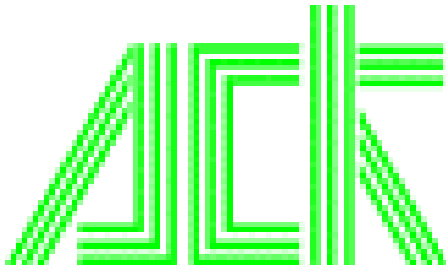
Bankverbindungen: Sparkasse Pforzheim (BLZ 666 500 85) - Konto-Nr. 789 925

Volksbank Pforzheim (BLZ 666 900 00) - Konto-Nr. 400 04 53

Erscheinungsweise: Vierteljährlich

ACK – Baden-Württemberg – Was ist das?

Neunzehn Kirchen und kirchliche Gemeinschaften arbeiten in der 1973 gegründeten "Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg" (ACK) zusammen; siebzehn Mitgliedskirchen und zwei in beratender Mitwirkung. Fundament dafür sind die Bibel und das Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel (381). Seit ihrer Gründung weiß die **Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK)** in Baden-Württemberg sich einem vierfachen Ziel verpflichtet:



- Sie bemüht sich um eine geistliche und theologische Grundlegung ökumenischer Zusammenarbeit.
- Sie sorgt für authentische Information über ihre Mitglieder.
- Sie ist bestrebt, ein Klima zwischenkirchlichen Vertrauens zu schaffen, ökumenisches Bewusstsein zu bilden und zu vertiefen und gemeinsame Verantwortung wahrzunehmen.
- Sie entwickelt, fördert und koordiniert ökumenische Studien, Initiativen und Aktionen in ihrem Bereich.

Die Delegiertenversammlung

ist das beschlussfassende Gremium der 17 Mitgliedskirchen und Vertretungen der beratend mitwirkenden Kirchen. Die Delegiertenversammlung tagt zweimal jährlich. Sie berät die Arbeitsthemen der Kommissionen und erteilt die Arbeitsaufträge. Die Kommissionen legen ihre Ergebnisse der Delegiertenversammlung zur abschließenden Beratung und Beschlussfassung vor.

Die Kommissionen

- Kommission **A**: "Theologie und ökumenische Spiritualität"
- Kommission **B**: "Ökumene vor Ort"
- Kommission **C**: "Ökumenische Diakonie"
- Kommission **D**: "Gerechtigkeit, Friede, Bewahrung der Schöpfung"

Die Geschäftsstelle

Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg
 Stafflenbergstraße 46,
 70184 Stuttgart
 Telefon 0711/243114,
 Fax 0711/2361436
 E-Mail: ackbw@t-online.de
Homepage: www.ack-bw.de

Herzliche Glück- und Segenswünsche allen Gemeindegliedern, die in diesen Wochen ihren Geburtstag feiern dürfen.



Besonders grüßen wir unsere Älteren:

Juni 2008

1.	Ruth Schmidt	Tumstr. 10, Ispringen	(75)
3.	Gottfried Gengenbach	Klemmstr. 7, Büchenbronn	(71)
10.	Johanna Hochmuth	Tumstr. 4, Ispringen	(71)
12.	Imgard Ziegler	Kapellenstr. 13, Darmsbach	(71)
	Peter Treiber	Carl-Goerdeler-Str. 7, Pforzheim	(70)
13.	Gerhard Kautz	Tumstr. 2, Ispringen	(70)
25.	Karl Daub	Steinäckerstr. 22, Remchingen	(82)
29.	Manfred Simolka	Landhausstr. 1, Ispringen	(74)

Juli 2008

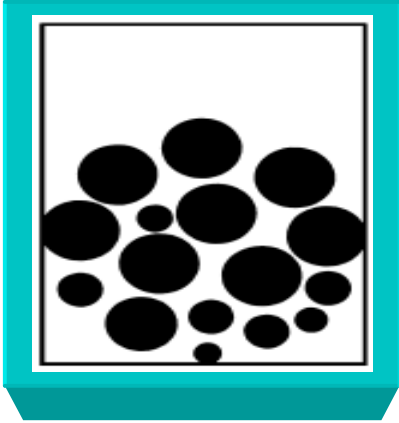
5.	Werner Moerder	Genossenschaftstr. 4, Ispringen	(95)
8.	Hilda Janzen	Buchenweg 14, Ispringen	(84)
	Margarete Gengenbach	Schömberger Str. 12a, PF	(74)
16.	Fritz Janzen	Buchenweg 14, Ispringen	(88)
17.	Marianne Winter	Pforzheimer Str. 41, PF	(77)
22.	Hannelore Friedrich	Seeblickstr. 7, Bauschlott	(74)
23.	Horst Lemke	Im Mahler 56, Ispringen	(80)

August 2008

8.	Ruth Fischer	Nussbaumstr. 21, Ispringen	(88)
	Hans-Gerhard Klutz	Nussbaumstr. 12, Ispringen	(71)
9.	Elfriede Lauszus	Talblickweg 12, Conweiler	(73)
14.	Helga Ambruster	Eisenbahnstr. 59, Ispringen	(76)
17.	Reinhard Froeschke	Landhausstr. 1, Ispringen	(73)
22.	Helmut Walz	Dahlienweg, Berghausen	(86)
27.	Harald Ottendörfer	Rembrandtstr. 6, Pforzheim	(71)

„Ich aber traue darauf, dass du so gnädig bist; / mein Herz freut sich, dass du so gerne hilfst. Ich will dem HERRN singen, dass er so wohl an mir tut.“

Die Bibel, Psalm 13, 6



Krabbelgruppe: dienstags, 9.30 - 10.30 Uhr,
im Gemeindesaal.

Kinder-Club: (für Kinder von 5 - 8 Jahre)

- Derzeit wird ein neues Konzept erarbeitet:

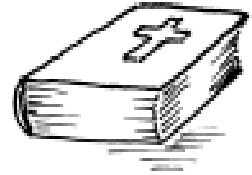
PORJEKTAGE / 2-monatlich / Samstags zusammen mit Reli-Samstags-Kindern (?)

- Planungstreffen für interessierte Eltern:

Dienstag, 10. Juni, 20.00 Uhr im Gemeindehaus.

Reli-Samstag: Für Kinder von 9 - 12 J.; monatl. von 10.00 - 12.30 Uhr im Gemeindesaal. **Termine:** 07. Juni; - Sommerferien -

Konfirmanden: freitags, 15.00 – 16.30 Uhr,
Termine: 13. + 27. Juni; 18. Juli. - Sommerferien -



Posaunenchor: mittwochs, 20.00 Uhr, im Gemeindehaus.
Chorleiter: Martin Gengenbach, Tel.: 80497

Kirchenchor: montags, 20.00 Uhr,
im Gemeindehaus.
Chorleiter: Martin Gengenbach, Tel.: 80497



Älterer Frauenkreis: donnerstags, 15.00 Uhr, im Gemeindehaus
Termine: 19. Juni: **Gemeinsamer Seniorennachmittag** in Pforzheim;
17. Juli: **Frauenkreisausflug** nach Tiefenbronn; ... 11. September.

Jüngerer Frauenkreis: 14-täglich, nach vorheriger Absprache.

Kirchenvorstand: 1 x monatlich, nach vorheriger Absprache.

- **Gemeinsame Vorstandssitzung** mit dem Pforzheimer Kirchenvorstand am **10. Juli, 20.00 Uhr**, im Ispringer Gemeindehaus.

Männerkreis: jeweils 1. Dienstag im Monat, um 19.30 Uhr, reihum
Termine: 3. Juni; 1. Juli; 9. September; 7. Oktober.



„Meine Stärke und mein Lied ist der Herr, er ist mir zum Retter geworden.“

(2. Mose 15,2)

MOSES AUF DEM FELSEN

Dieses Fenster stellt zwei verschiedene Episoden dar, die das mittlere Feld verbindet. Im untersten Feld wird Gottes Antwort auf die Verzweiflung des Volkes angesichts des drückenden Durstes dargestellt. Moses solle mit seinem Stab gegen den Fels schlagen, damit Wasser daraus fließe. Wie stark kontrastiert dieses rettende Wasser aus dem Felsen doch mit der Öde des Hintergrundes!

Dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen, und das Volk kann trinken. Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels. (2. Moses 17:6)

Über dem Berg Sinai schwebt als Wolke Gottes Präsenz. Moses ist vertieft ins Gespräch mit dem Schöpfer. Er möchte sein Angesicht, seine Herrlichkeit sehen. Doch Gott kann man nicht sehen, ist die Antwort. Moses muss sich gedulden. Gott wird seine Augen bedecken, an ihm vorüberziehen, und erst dann kann er Gottes Präsenz wahrnehmen.

Dann ziehe ich meine Hand zurück, und du wirst meinen Rücken sehen. Mein Angesicht aber kann niemand sehen. (2. Moses 33:23)

Symbolisch betrachtet bedeutet dies etwa, dass der Mensch erst im Nachhinein erkennen kann, was, warum und wozu ihn sein Weg durch die verschiedenen Stationen des Lebens führte?

In der schlichten Gestaltung dieser Fenster bringt der Künstler die Erhabenheit des Augenblicks meisterhaft zur Geltung.

aus dem Buch „Von Gnade und Recht will ich singen“, Text: Marta Rubinstein, Edition Eden, Zürich, ISBN 3-905492-06-7

Männerkreis on Tour – kein Aprilscherz!!!

Durch zwei unserer Männerkreisleiter wurden wir aufmerksam auf die frühzeitlichen Fürstenhügel in Hochdorf aus dem 6. Jahrhundert v. Chr. So war der Entschluss, einen Ausflug zu unternehmen, schnell gefasst. Wir fuhren am 1. April frühzeitig los und waren alle sehr gespannt, was uns da erwarten sollte. Nach kurzer und erfolgreicher Diskussion haben wir auch unsere Frauen dazu eingeladen. Dies wurde von einigen gerne angenommen.



Als in den 70-er Jahren nahe des kleinen württembergischen Orts Hochdorf nordwestlich von Stuttgart die Reste eines frühkeltischen Fürstengrabhügels entdeckt wurden, ahnte noch niemand, dass es hier zur wissenschaftlichen Sensation kommen würde. Die Grabkammern der Eisenzeitfürsten sind in der Regel bereits in historischen Zeiten ausgeplündert worden oder waren Ziel älterer Forschungen mit noch unzureichenden Grabungs- und Restaurierungsmöglichkeiten.





Hier in Hochdorf jedoch hatte eine Bestattung des 6. Jahrhunderts v. Chr. völlig unangetastet die Zeiten überdauert. Die wertvollen Grabbeigaben, auf die die Spezialisten des baden-württembergischen Landesdenkmalamtes stießen, versetzten die Fachwelt in Staunen und fanden ein gewaltiges Echo in der Öffentlichkeit. Vor allem beeindruckten uns auch der Dia- und Filmvortrag.

Ein Kunstschmied aus unseren Tagen versuchte zu zeigen, wie zur damaligen Zeit die gefundenen Gegenstände hergestellt wurden. Nach Ende der Besichtigung war es Mittagszeit.



Wir nahmen alle den Vorschlag unserer Frauen an, im „Adler“ in Hochdorf ein deftiges Mittagessen zu uns zu nehmen.

Ein herrlicher, lehrreicher und harmonischer Männerkreisausflug ging zu Ende. Hoffentlich war es nicht der Letzte!

Brigitte Hammel-Faaß / Dieter Faaß



Weitere Bilder auf der Homepage: www.ispringen.elkib.de



Finanzbarometer 01. 01. – 31. 03. 2008

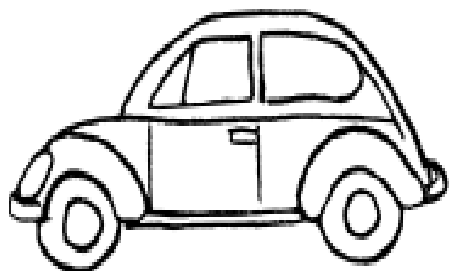
Einnahmen der Gemeinde:	+ 16.791,01 €
Ausgaben der Gemeinde:	- 21.578,80 €
Darlehnsstand / Schulden:	- 30.674,57 €

Besondere Kollekten:



11. 05. – Pfingsten:	Mission Neuendettelsau
18. 05. – Trinitatis:	Martin-Luther-Verein-in-Baden
29. 06. – 6. So. n. Trin.:	Fort- u. Weiterbildung kirchlicher Mitarbeiter
27. 07. – 10. So. n. Trin.:	Zeugnis u. Dienst unter Christen und Juden

Abwesenheit von Pfr. Trieschmann / Pfarramtliche Vertretung:



15. - 22. Mai	– Urlaubswoche
17. Juni	– Synodalausschuss, Baden-Baden
21. Juni	– Ordination von Pfarrdiakon Uwe Nold
01. - 02. Juli	– Pfarrkonvent der ELKiB
03. Juli	– KL-Treffen ELKiB - SELK, Oberursel
04. - 06. Juli	– Kirchenchorfreizeit auf dem Belchen
11. - 12. Juli	– Studenttag der ELKiB, Bad Herrenalb
21. Juli - 10. August	– Sommerurlaub
01. - 05. September	– Kinderfreizeit im Monbachtal

Die pfarramtliche Vertretung haben die Nachbarpfarrer:

21.-31. Juli: Pfr. Chr. Bereuther, KA, Tel.: 0721-20966.

01. – 10. August: Pfr. J. Hillermann, BAD, Tel.: 07221-25476

Altardecke (Antependium)

Hallo Mädels und Jungs!

Wer von Euch hat Lust, eine neue Altardecke mit zu gestalten und auch herzustellen? Wer kreativ ist, gerne malt und mit Schere, Nadel und Zwirn umgehen kann, ist herzlich eingeladen. Eine Bohrmaschine, Hammer oder Schrauben brauchen wir an dem Tag nicht. Also meldet Euch spätestens bis zum **15. Juni** bei mir.



Eure **Kirsten** – Tel.: 81636 – Email: kirsten.becker-faass@t-online.de
oder per Schneckenpost: Nußbaumstr. 4, 75228 Ispringen.



An(ge)dacht

Eine glänzende Fassade dominiert das Bild:

Kirchentage mit 100.000 Besuchern, Weltjugendtage, gut gefüllte Weihnachtsgottesdienste.

Doch wir wissen um die Reparaturbedürftigkeit dahinter: Bedeutungsverlust in Gesellschaft und Politik, schrumpfende Mitgliederzahlen, Religion, die abdriftet ins Private.

So leicht zu übersehen: Die Menschen am Bauzaun. Sie stehen in einer Schlange.

Die glänzende Fassade interessiert sie nicht, die Baufälligkeit schreckt sie nicht. Sie möchten zum Kern vordringen: Gott begegnen und seiner Botschaft vom Reich Gottes in der Welt.

Ein zukunftsweisendes Bild:

Eine Kirche, die keine glänzende Fassade braucht, die sich nicht ihrer Sanierungsbedürftigkeit schämt.

Eine Kirche, die Wege weist zur Botschaft Jesu; Türen einladend öffnet.

Eine Kirche des ersten Pfingstfestes: Nach außen macht sie nicht viel her und ist doch faszinierend, attraktiv, lebendig. Die Kirche beginnt als arme Kirche. In ihr sammeln sich Witwen, Handwerker, Versehrte und hören eine Botschaft, die sie noch niemals zuvor gehört hatten. Neue Töne. Sie bewegten die Welt. Frischer Wind. Worte, die aufrichten. Eine Botschaft, die auch heute gebraucht wird.

Michael Tillmann

Glaubensgrund

Im Morast moralischer Beliebigkeiten, im Gestrüpp gottfremder Heilsangebote, im Sumpf selbst gemachter Existenzängste . . .

hilf mir, HERR, einen Glaubensweg zu finden, einen Weg des Vertrauens zu gehen, der trägt, weil DU der Grund bist.



H. Krist

Glaube geht nicht allein

Glaube geht nicht allein:

Ohne die Alten und die Heiligen keine Richtung.

Ohne die Kinder keine Fragen.

Ohne die Pfarrer und Lehrer keine Begleiter.

Ohne die Zweifler und Kritiker keine Kurskorrekturen.

**Gott sei Dank ist Glauben
ein gemeinsamer Weg.**

DER KIRCHENCHOR



bittet um Ihre Mithilfe. Anlässlich des **150-jährigen Chorjubiläums** im Jahr 2009 soll u. a. eine Festschrift erscheinen, die Erinnerungen wachruft und das Leben und die Ereignisse (Konzerte, Freizeiten...) rund um den Kirchenchor dokumentiert.

Zur Erarbeitung und Zusammen-

stellung dieser **FESTSCHRIFT** erbitten wir von Ihnen - so weit das möglich ist - Materialien (Bilder, Texte, Erinnerungen u.a. ...). Das Material kann im Pfarramt oder beim Chorleiter, Martin Gengenbach, abgegeben werden.

Herzlichen Dank für Ihre Mithilfe!

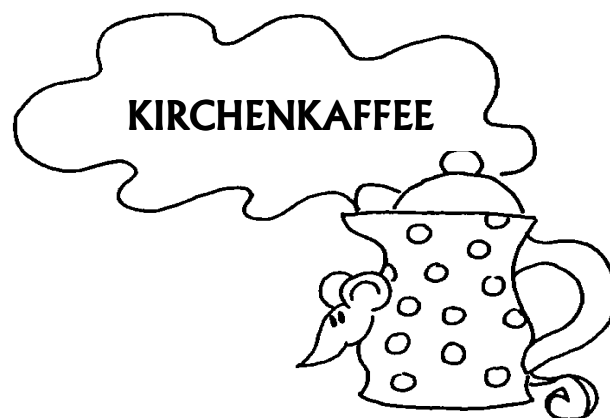
Auf Anregung des Kirchenvorstands und mit Zustimmung der Gemeindeversammlung soll an einigen Sonntagen im Jahr ein

KIRCHENKAFFEE

angeboten werden. Im Anschluss an den Gottesdienst treffen wir uns im Gemeindehaus zu einer Tasse Kaffee, einem Glas Saft, einem Keks o. ä. und pflegen in der Begegnung miteinander unsere Gemeinschaft.

Wir haben die Hoffnung, dass die Vorbereitung und Nachbereitung des Kirchenkaffees abwechselnd von jeweils einem unserer Ge-

meindekreise übernommen werden könnte.



Wir würden uns freuen, wenn dieses schöne Angebot gerne und zahlreich wahrgenommen wird. Werden Sie mit dabei sein?

1. Termin: Pfingsten, 11. Mai.



Eine **Sammelstelle** für ihre Korken ist das **Pfarrhaus** in Ispringen, Lutherstr. 2.

DANKE!

Goldene Verse – Singende Dichter



S. Schmithausen

Mai/Pfingsten:

EG 155,1 / GL 516,1

Der Heilige Geist will erbeten sein. Meistens kommt er nicht einfach so, sondern nur auf meine Bitte. Die Geister der Welt sind einfach viel gegenwärtiger. Ich bin mit ihnen aufgewachsen, andere leben sie mir vor, die Nachrichten erzählen fast jeden Tag, wie mächtig sie sind: Über den Tisch ziehen, sich mit Gewalt durchsetzen, überall der Erste sein. Das sind Geister, die gleichsam auf der Tagesordnung sind.

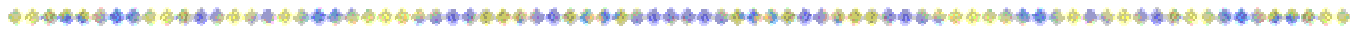
Der Heilige Geist ist leiser, unscheinbarer. Oft steht er am Rand und wartet. Hilfe und Gnade sind Eigenschaften, die meistens

nicht zuerst angefragt werden. Nur wenn gar nichts mehr geht mit den Geistern der Welt, dann fragt manchmal jemand: Soll das alles gewesen sein, das über den Tisch ziehen, die Gewalt, das unbedingte Gewinnen wollen? Fällt uns nichts Besseres ein? Die Stunde des Heiligen Geistes ist oft die Ratlosigkeit. Die Geister der Welt haben sich verbraucht, verausgabt. Und nichts ist besser geworden. Im Gegenteil. Drastisch gesagt: Der Karren ist im Dreck. Da darf er aber nicht bleiben, weil sonst das Leben schief geht. Das ist – nicht immer, aber leider oft – die Stunde des Heiligen Geistes. Was können wir jetzt noch tun? Jetzt können wir noch bitten. Wenn wir mit den menschlichen Kräften und Geistern am Ende sind, dann können wir noch rufen: „Herr Jesu Christ, dich zu uns wend, dein' Heiligen Geist du zu uns send“. Meine aufrichtige Bitte ist der Anfang von Gottes Hilfe. Wer Gott von ganzem Herzen sucht, wird ihn finden. Und mit ihm den Geist der Hilfe und der Gnade. Gott hält seine Versprechen. Und schenkt mir seinen Geist, der Frieden stiftet und barmherzig ist.

Michael Becker

Mit deinem Wort

... bewegst du die Welt. Hören wir ganz neue Töne. Kommt ein frischer Wind. Erheben wir uns vom schweren Boden. Blicken wir über das Sichtbare hinaus. Mein Herz wird leichter. Mein Gemüt wird heiterer. Meine Seele wird freier. In deinem Wort, Herr, schenkst du uns deinen Geist.



Taufe - Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft



Die Taufe ist der Beginn einer wunderbaren Freundschaft mit GOTT.

ER ist immer für Dich da, in allen Höhen und Tiefen deines Lebens.

Mal Dir nah - mal unendlich entfernt.

ER ist in Deiner tiefsten Glaubenserfahrung wie im tiefsten Zweifel,

im höchsten Glücksmoment wie in der größten Trauer.

Willst Du die Freundschaft annehmen?

„JOSEPH – von Gott geführt“

Kindermusical begeistert alle Generationen

Ispringen, 09. 02. 2008 - **U**nter der Leitung von Kantorin Anke Nickisch und zahlreichen Mitarbeiterinnen haben ca. 35 Kinder aus den Gemeinden Ispringen, Pforzheim und Sperlingshof das Kindermusical „JOSEPH – von Gott geführt“ (von Thomas Nickisch, Radevormwald) zu einer beeindruckenden Aufführung gebracht. Nach einer mehr als einjährigen Vorbereitungszeit, nach vielen engagierten Proben und bemerkenswertem ehrenamtlichen Engagement wurde die Musicalaufführung zu einem großen Erfolg.



Der Saal im evangelischen Dietrich-Bonhoefer-Haus war mit über 160 Gästen mehr als voll, so dass Stehplätze noch bis in den Vorraum genutzt wurden.

Auf der kleinen Bühne war eine farbenprächtige Kulisse zu bewundern, die - unter der Anleitung von Mitarbeiterinnen - von den Kindern selbst gebastelt, modelliert und angemalt wurde.

Pharaos prächtiger Palast war ebenso beeindruckend wie die schlichte Welt zwischen Schafen und Getreidesäcken der Familie Jakobs. Bewegliche Kulissen veranschaulichten in großartiger Weise die Träume Josephs und des Pharaos.

Auch die Kostümierung aller Kinder zeugte von liebevollen und phantasievollen Händen. Jedes Gewand, ob als kleines Schaf, ob als Soldat oder als Kameltreiber, trug zu dieser wunderbaren Aufführung bei.



Jedes Gewand, ob als kleines Schaf, ob als Soldat oder als Kameltreiber, trug zu dieser wunderbaren Aufführung bei.



Die beteiligten Kinder hatten z. T. umfangreiche Sprechrollen auswendig gelernt und mit viel schauspielerischen Talent überzeugend dargeboten. Sprechszenen und erzählende Lieder wechselten einander ab, so dass die Zuschauer unterhaltsam mit der ganzen Josephgeschichte (wieder einmal) vertraut gemacht wurden.

Einprägsam und hautnah haben die Zuschauer miterlebt, dass Gott zugunsten seines Heilsplanes auch auf „krummen Linien gerade schreibt“ und dass Vergebung von Schuld und Versöhnung neue, gemeinsame Lebensräume eröffnet.

Die Inszenierung des Kindermusicals hat so viel Freude bereitet wie es Vorbereitungskraft gekostet hat. Den Beteiligten stand zu Beginn der Aufführung die Anspannung und Aufregung ins Gesicht geschrieben.

Am Ende, nach einem langen, rhythmischen Applaus, waren nur noch strahlende Gesichter zu sehen. Noch Tage danach klingen die eingängigen Melodien in den Ohren der Kinder und Besucher, und die Botschaft der Josephgeschichte hat zweifelsohne Wurzeln geschlagen in den Herzen vieler Kinder.

Gott sei's gedankt, dass er uns solche unvergesslichen Augenblicke schenkt.

Mehr Bilder / Videos dazu unter www.ispringen.elkib.de



Paulus

oder:

heute immer noch
unterwegs ...



Die Mission ist - endlich, möchte ich sagen - wieder in den Gemeinden angekommen. Eine verfehlte Selbstgenügsamkeit ist vorbei. Es ist Aufgabe jedes Christen, den Glauben mit seiner Person zu verkünden. Wir sollen uns auf den Weg machen.

Dabei geht es nicht darum, Tausende von Kilometern zurückzu-

legen. Der Schritt vor die eigene Haustür reicht häufig aus. Die Nachbarschaft ist oft schon zum Missionsland geworden.

Das Vorbild des Paulus kann uns dabei ermutigen. Was er konnte, können auch wir:

Überzeugend von unserem Glauben zu erzählen und ihn sichtbar zu leben.